



Kindergruppe Kugelblitze e.V.

Erderstr. 29

30451 Hannover

0511 451285

[info@kugelblitze-hannover.de](mailto:info@kugelblitze-hannover.de)

---

# **Pädagogisches Konzept der Kindergruppe Kugelblitze e.V.**

**Stand Januar 2014**

## Inhaltsverzeichnis

1	Gruppenstruktur .....	3
2	Gesellschaftliche Bezüge .....	3
3	Ziele und Umsetzung der pädagogischen Arbeit .....	3
3.1	Selbstwahrnehmung und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.....	4
3.2	Positives Körpergefühl .....	4
3.3	Soziale Fähigkeiten .....	4
3.4	Sprachentwicklung .....	5
3.5	Musische und motorische Fähigkeiten.....	5
3.6	Kreative Fähigkeiten .....	6
3.7	Ernährung .....	6
3.8	Sauberkeitserziehung und Hygiene .....	6
3.9	Entwicklung altersgemäßer Fähigkeiten .....	6
4	Projektarbeit .....	6
5	Tagesstruktur .....	7

# **1 Gruppenstruktur**

Die Gruppe besteht aus zehn Kindern von drei Jahren bis zur Einschulung. Verlassen die ersten Kinder die Einrichtung, um in die Schule zu gehen, werden die frei werdenden Plätze unter Berücksichtigung der aktuellen Altersstruktur der Gruppe und eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses neu besetzt.

# **2 Gesellschaftliche Bezüge**

Die Situation von Kindern in Deutschland hat sich im Laufe der Zeit stark gewandelt. Zunehmend wachsen sie ohne Geschwister auf und haben kaum die Möglichkeit, in nicht von Erwachsenen gelenkten Situationen Kontakte zu altersheterogenen Kindergruppen aufzunehmen. Hinzu kommt häufig die Berufstätigkeit beider Eltern oder der Umstand von nur einem Elternteil erzogen zu werden. Eine Kindergruppe bietet speziell diesen Kindern, die Möglichkeit geschwisterähnliche Erfahrungen zu machen. Die kleine Gruppengröße macht zudem eine individuellere Förderung der einzelnen Kinder möglich. Im Kinderladen haben die jüngeren Kinder die Möglichkeit, sich an den älteren zu orientieren und von ihnen zu lernen. Die älteren Kinder erfahren in ihrer Vorbildfunktion ein großes Maß an Selbstbestätigung, lernen Verantwortung für Jüngere zu übernehmen und stärken hierdurch ihre soziale Kompetenz.

# **3 Ziele und Umsetzung der pädagogischen Arbeit**

Die im Folgenden beschriebenen Zielsetzungen dienen als Grundlage für eine fortlaufende pädagogische Auseinandersetzung. Sie sind nie gesondert, sondern im ganzheitlichen Entwicklungsprozess jedes Kindes und seiner persönlichen Ausgangsbedingungen zu sehen.

Den Kindern soll ein Ort geschaffen werden, an dem sie sich wohl fühlen und wo sie in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt und gefördert werden. Es geht um die Freude am eigenen Tun und Entdecken, wie auch um das Miteinander in einer Gemeinschaft. Kinder haben das Recht ernst genommen zu werden, in ihren Bemühungen Unterstützung zu erfahren, ebenso wie die für ihre persönliche Entwicklung notwendige Struktur und Orientierung zu erhalten.

### **3.1 Selbstwahrnehmung und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten**

Die Kinder sollen weitgehende Selbstbestimmungsmöglichkeiten in angemessener Auseinandersetzung und Abstimmung mit ihrer Umwelt entwickeln können. Sie sollen unterstützt werden, eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen zu erkennen und mitzuteilen. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, Handlungen in Frage zu stellen, nach Begründungen zu fragen und eigene Erklärungen abzugeben. Sie sollen ermutigt werden, Entscheidungen zu fällen, Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und angemessen durchzusetzen.

Sowohl im täglichen Miteinander der Gruppe, wie auch in diversen spielerischen Aktivitäten, ergeben sich vielfältige Gelegenheiten, die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse zu schulen und zum Ausdruck zu bringen. Hierbei ist die feinfühlig kompetente Unterstützung und Hilfestellung der Betreuungspersonen maßgeblich für ein gutes Gelingen.

### **3.2 Positives Körpergefühl**

Der Befriedigung körperlicher Bedürfnisse nach Bewegung soll durch wöchentliches Hallenturnen, Stadtteilerkundungen, Spielplatzbesuche, Spaziergänge in der Natur, Schwimmbadbesuche, Tobemöglichkeiten im Kinderladen usw. nachgekommen werden. Auch soll einer lustvollen körperlichen Selbsterfahrung des Kindes genügend Raum gegeben werden. Die Kinder sollen liebevolle Beziehungen zu sich und ihrer Umwelt entwickeln können. Darüber hinaus sollen sie lernen, einerseits selbst ja oder nein zu körperlichen Kontakten zu sagen, andererseits auch ein ja oder nein eines Anderen zu respektieren. Alle Belange rund um Körperlichkeit sollen in der Gruppe angstfrei und ohne Scham besprochen werden können. Sowohl Rollenspiele (z.B. Arztspiele), wie auch das gemeinsame Betrachten von kindgerechten Büchern über den menschlichen Körper, können den Zugang zur eigenen Körperlichkeit unterstützen. Des Weiteren ist es den Kindern erlaubt, sich im Kinderladen zu entkleiden, ihre Körper zu bemalen, mit Wasser zu planschen, sich gegenseitig zu kitzeln, zu schmusen, zu tanzen usw.

### **3.3 Soziale Fähigkeiten**

Die Entwicklung sozialer Fähigkeiten erfordert u.a. die Wahrnehmung und angemessene Berücksichtigung der Bedürfnisse und Gefühle anderer. Die Gruppe bietet den Kindern viele Gelegenheiten, in Interaktionen der Kinder untereinander, aber auch mit Erwachsenen, die Wirkung des eigenen Handelns zu erproben. Besondere Aufmerksamkeit soll der Erlernung gewaltfreier Konfliktlösungen gelten. Darüber hinaus erfahren die Kinder in der Gruppe, dass es gewisse Notwendigkeiten, Regeln und Rituale gibt, an denen sich alle

orientieren und die es gilt einzuhalten. Regelmäßigkeiten im Tagesablauf, z.B. feste Essenszeiten sollen Struktur und Orientierung bieten. Letztendlich gilt es für jedes einzelne Kind, sich zwischen Freiraum und notwendigen Grenzen, in der Gruppe zu integrieren und seinen festen Platz zu finden. Die Gruppe bietet einen familienähnlichen Rahmen, in dem die Kinder, ihrem Alter und ihren Fähigkeiten entsprechend kleine Aufgaben übernehmen können und somit schon früh lernen, Verantwortung zu übernehmen. Aufgaben können beispielsweise die Mithilfe beim Tischdecken und der Zubereitung von Speisen sein, das Einräumen der Spülmaschine, Abfall in die Mülltonne werfen, Spielzeug wegräumen, Jacke und Schuhe alleine anziehen usw.

### **3.4 Sprachentwicklung**

Für die kindliche Sprachentwicklung ist es wichtig, dass viel mit den Kindern gesprochen wird und diese zum Sprechen ermutigt und aufgefordert werden. Vorlesen, gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern gekoppelt mit der Suche nach bestimmten Gegenständen auf den Bildern, Erzählen von Geschichten, Rollenspiele, Singspiele, Reime usw., sowie die Kommunikation unter den Kindern, helfen den Sprachschatz der Kinder zu erweitern und ihre Ausdrucksform zu verbessern. Die Kinder sollen lernen, sich mit ihren Möglichkeiten der Sprache auszudrücken und sich mit der Umwelt auseinander zusetzen. Es wird den Kindern vermittelt, Konflikte vorwiegend durch sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu lösen und Kompromisse zu schließen. Die kleine Gruppe eignet sich grundsätzlich auch, um ausländischen Kindern die deutsche Sprache nahe zu bringen.

### **3.5 *Musische und motorische Fähigkeiten***

Für die gesunde emotionale Entwicklung eines Kindes ist es wichtig und notwendig, seine grob- und feinmotorischen, sowie seine musischen Fähigkeiten zu fördern. Die Kinder sollen durch verschiedene Materialien und gezielte Übungen zu einem koordinierten Bewegungsablauf des Körpers angeregt werden. Hierzu zählen zum einen die Beschäftigung mit form- und veränderbaren Materialien, der Umgang mit Schere, Kleber usw. zum anderen Bewegungsspiele, Turnübungen, Klettern, Ballspiele und vieles mehr. Auch das Heranführen an lebensnahe Tätigkeiten, wie gemeinsames Zubereiten einer Mahlzeit, Backen, Putzen usw. fördert die motorische Entwicklung. Durch gemeinsames Singen, Kreisspiele, Tänze und dem Umgang mit Musikinstrumenten sollen die Kinder zudem angeregt werden sich musisch zu betätigen und auszudrücken.

### **3.6 Kreative Fähigkeiten**

Die kreativen Fähigkeiten der Kinder sollen gefördert werden, indem sie zur Eigeninitiative und zum freien Gestalten (ohne Vorlagen) ermutigt werden. Hierfür steht den Kindern sowohl eine große Auswahl an Farben und Materialien zur Verfügung, wie auch variable Spiel- und Bauelemente zum Gestalten von Rückzugs- und Spielmöglichkeiten, Verkleidungskiste, Schminkefarben, Tücher, Decken usw.

### **3.7 Ernährung**

Eine vollwertige Ernährung ist fester Bestandteil des Konzeptes. Die Mahlzeiten werden vorwiegend aus biologisch angebauten Nahrungsmitteln zubereitet. Auf eine Abwechslung im Speiseplan wird geachtet. In regelmäßigen Abständen ist auch das gemeinsame Zubereiten einer Mahlzeit in der Gruppe geplant.

### **3.8 Sauberkeitserziehung und Hygiene**

Bei den Kugelblitzen gibt es für die dreijährigen Kinder keinen Druck, rechtzeitig zum Kindergartenbeginn „sauber“ zu sein. Sie haben auch noch im Kinderladen die Möglichkeit, in einem ungezwungenen und lockeren Rahmen zu lernen, ohne Windeln auszukommen. Des Weiteren lernen die Kinder in der Gruppe ganz selbstverständlich, sich eigenständig die Hände zu waschen und die Zähne zu putzen.

### **3.9 Entwicklung altersgemäßer Fähigkeiten**

Um den Bedürfnissen und Anforderungen der Kinder gerecht zu werden, legen wir besonderen Wert auf eine gute personelle Besetzung. Mit ausreichend vielen MitarbeiterInnen ist es möglich, neben den regelmäßigen Spielplatzbesuchen auch gesonderte Aktionen, wie Ausflüge, Bücherei- oder Museumsbesuche anzubieten. Des Weiteren sind spezielle Spiel- und Bastelangebote geplant, die eine altersgemäße Förderung gewährleisten sollen. Darüber hinaus bietet die räumliche Struktur des Kinderladens die Möglichkeit, die Gesamtgruppe durch eine Aufteilung in zwei Kleingruppen individueller zu fördern.

## **4 Projektarbeit**

Seit mehreren Jahren lernen die Kinder auch in themenbezogenen Projekten z.B. Indianer (Leben in der Natur), Mittelalter, Ernährung und mein Körper. Die Projektarbeit soll den Bildungsbegriff Learning by doing unterstreichen. Wir gehen davon aus, dass Bildung nicht bedeutet, Teilleistungsaufgaben zu erfüllen, sondern die Dinge in der Welt sinnlich und

miteinander vernetzt zu begreifen. Sinnzusammenhänge zwischen unterschiedlichen Aspekten sollen handlungsorientiert entdeckt und erfasst werden.

Durch die Vielfalt der Methoden wie z.B. Ausflüge, Experimente, Musik, künstlerisches Gestalten, Handpuppen- und Rollenspiel, Philosophieren und Buchbetrachtung wird ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und Wissens- sowie Erlebniszusammenhänge auf vielen Ebenen geschaffen.

Die Projekte setzen oftmals an persönlichen Bedürfnissen der Kinder an. Dabei ist es nicht unser Ziel, Wissen anzusammeln, sondern im Vordergrund steht es, die Neugierde der Kinder zu wecken.

Der behutsame Umgang mit der Natur ist uns ein großes Anliegen. In einem elterlichen Garten können die Kinder den Jahreszeiten entsprechend das Wachstum der selbst gesäten Pflanzen bis zur Ernte verfolgen. Die Ernte kann anschließend verarbeitet und verspeist werden.

## **5 Tagesstruktur**

### **8:15 bis 9:15 Uhr: Eintreffen der Kinder**

Die nach und nach eintreffenden Kinder werden begrüßt und Abschiedsrituale ggf. unterstützt.

Die Kinder werden in ihrer individuellen Stimmung erfasst und in die Spielräume begleitet. Dort wird je nach Situation ein Spiel- Mal- oder Vorleseangebot durchgeführt, bzw. Freispielmöglichkeiten eingeleitet und beaufsichtigt. Später eintreffende Kinder müssen sich zunächst orientieren und werden dann einfühlsam integriert.

Da das gemeinsame Frühstück eine integrierende Funktion hat, ist es wünschenswert, dass alle Kinder bis zum Frühstücksbeginn anwesend sind. Eltern, die ihre Kinder nicht bis 9.15 Uhr bringen, möchten das telefonisch ankündigen und ihre Kinder dann um 10 Uhr bringen, um nicht während des Frühstücks zu stören.

### **9:15 Uhr: Frühstück**

Das Frühstück wird mit einer Glocke eingeläutet. Wenn alle sitzen, wird gemeinsam ein Begrüßungslied gesungen.

Die Teller und Tassen werden verteilt und Getränke ausgeschenkt (Früchtetee mit Saft, Milch, Wasser). Zurzeit gibt es ein täglich wechselndes Frühstück (z.B. Brötchen, Müsli, Quark, Rohkost, Brot, Milchreis und Obst). Wenn alle ihr Frühstück auf dem Teller haben, wird gemeinsam mit dem Essen begonnen.

Am Frühstückstisch wird festgestellt, wer da ist, Tagesaktivitäten werden angekündigt und über aktuelle Erlebnisse gesprochen. Die Kinder dürfen individuell das Frühstücksende

selbst bestimmen, aufstehen und sich in eine, während der Frühstückszeit ruhige, Freispielsituation begeben.

### **10:00 Uhr bzw. nach dem Frühstück bis ca. 10:30 Uhr: Freispiel**

Die Kinder können frei wählen, in welchem Spielbereich sie aktiv werden wollen: Im vorderen Bereich (Konstruktionsraum) z.B. Bauen mit Bauklötzen, Stecksteinen, Duplo usw. oder Malen an der Tafel und den Malwänden, Spielen mit Stoff- bzw. Schleichtieren, Puzzeln usw. Im hinteren Bereich (Raum mit Hochebene) z.B. Rollenspiele, Spiele in der Kinderküche, Höhlen bauen auf und unter der Hochebene, Bücher betrachten, mit Handpuppen spielen, usw.

In dieser Phase sind die Aktivitäten der Kinder un gelenkt, d.h. sie dürfen ohne Vorgaben selbst entscheiden, wie und womit sie sich beschäftigen wollen. Hierbei werden sie zurückhaltend beobachtet. Es wird erst bei Konflikten bzw. Ausgrenzung einzelner Kinder interveniert und Hilfestellung angeboten. Vor Beginn des Tagesschwerpunktes wird aufgeräumt.

### **10:30 bis ca. 11:30 Uhr: Tagesschwerpunkt (gelenkte Aktivität/Projekt)**

In dieser Zeit machen die Kinder eine bereits beim Frühstück angekündigte Aktion, z.B. gemeinsame Sport-, Musik- oder Rollenspiele, spezielle Bastel-, Bau- oder Malangebote, Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, themenbezogene Auseinandersetzung mit gezielt dafür ausgesuchten Büchern, Verkleidungsaktionen, Schminken, Kreisspiele sowie Projektarbeit. Die gelenkten Aktivitäten finden oft nur in einem der beiden Spielräume statt, um die Konzentration der Kinder zu erhöhen bzw. um mögliche Ablenkungen zu minimieren. Für z.B. Bewegungsspiele werden i.d.R. beide Räume genutzt. Die gelenkten Aktivitäten finden entweder mit allen Kindern gemeinsam oder in zwei Kleingruppen statt. Dies ermöglicht, den altersspezifischen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Projektarbeit kann auch einen ganzen Vormittag dauern.

Findet der Tagesschwerpunkt außerhalb des Kinderladens statt, beginnt er bereits zwischen 10:00 und 10:15 Uhr. Die Kinder werden dazu ermutigt, sich selbstständig anzuziehen. Die Gruppe macht sich dann entweder zu Fuß, mit dem Bollerwagen, mit Fahrzeugen (Laufrädern, Rollern, Bobbycars) oder der Straßenbahn auf den Weg, um z.B. eine Schnitzeljagd zu machen, den Stadtteil zu erkunden, Naturmaterialien zu sammeln, Spielplätze, die Bücherei, ein Museum oder den Garten aufzusuchen.

### **11:30 bis 12:00 Uhr: Freispiel/Ankunft im Kinderladen nach einer Außenaktion/ Kurzausflug**

Die Kinder haben in dieser Zeit die Möglichkeit, ihr Spiel wieder selbst zu gestalten. Alternativ zum Freispiel wird, je nach Situation und Wetter, im Anschluss an die gelenkte Aktivität im Kinderladen noch ein Kurzausflug gemacht.



### **12:00 Uhr: Mittagessen / Zähneputzen**

Im Wechsel darf jeden Tag ein Kind bei der Vorbereitung des Mittagstisches helfen (Besteck und Topfuntersetzer reinbringen). Wenn alle sitzen, wird mit der „Helferuhr“, auf der sich ein Foto jedes Kindes befindet, ermittelt, wer dran ist. Nachdem das Essen auf die Teller verteilt worden ist, wird gemeinsam ein Vers aufgesagt, bevor mit der Mahlzeit begonnen wird. Die Kinder dürfen individuell das Ende des Mittagessens selbst bestimmen, aufstehen und sich in eine, während der Essenszeit ruhige, Freispielsituation begeben. Wenn alle aufgegessen haben und der Tisch abgeräumt ist, werden den Kindern Getränke angeboten. Um 12.45 putzen alle Kinder (immer zu zweit) nacheinander ihre Zähne.

### **13:15 bis ca. 14:30 Uhr: Nachmittagsangebot drinnen oder draußen**

Der Nachmittag wird drinnen z.B. mit Brettspielen, Bastel-, Mal- und Werkarbeiten, Vorlesegeschichten oder Rollenspiele gestaltet, je nach Situation und Wetter aber auch draußen für kleine Ausflüge (oder Anderes s.o.) genutzt (bis ca. 14:45 Uhr).

### **14:30 Uhr: Obstmahlzeit**

Die Kinder sitzen gemeinsam am Tisch und bekommen klein geschnittenes Obst auf einem Teller, den sie eigenständig an das jeweils nächste Kind weiterreichen.

### **15:00 Uhr: Ende der Öffnungszeit**

Die Betreuungszeit endet um 15:00 Uhr. Die Räumlichkeiten können jedoch von den Mitgliedern auch darüber hinaus genutzt werden. Dies ermöglicht ein ruhiges Ausklingen des Kinderladenalltages für die Kinder und es kann sich die Gelegenheit für Gespräche und einen Informationsaustausch zwischen den Eltern ergeben.

### **Allgemein**

Die Kinder sollten bis auf Kuscheltiere, Puppen oder Bücher kein eigenes Spielzeug mitbringen. Um das Bedürfnis zu kompensieren, haben wir einen Spielzeugmitbringtag eingerichtet, an dem die Kinder ein eigenes Spielzeug vorstellen können. Regelmäßige Termine sind außerdem ein Musikangebot mit einem Gitarrenspieler und ein Turnvormittag in einer externen Turnhalle. Die Vorschulkinder werden vor Schulbeginn mit dem Würzburger Sprachprogramm, das das phonologische Bewusstsein trainiert, gefördert.